

# ANIMALS' ANGELS

## Infobrief 04.2001



Liebe Freunde der Animals' Angels Teams,

Ihnen allen, die Sie geholfen haben, unser „Sommerloch“ zu stopfen, gilt mein herzlicher Dank! Unsere Teams konnten weiter bei den Tieren sein, in der Hitze, im Dreck und Gestank. Bei den armen ausrangierten Legehennen in Frankreich, deren Transporter so überladen war, dass die untersten Käfige unter dem Gewicht der oberen zerbrachen und die Hühner zerquetscht wurden.

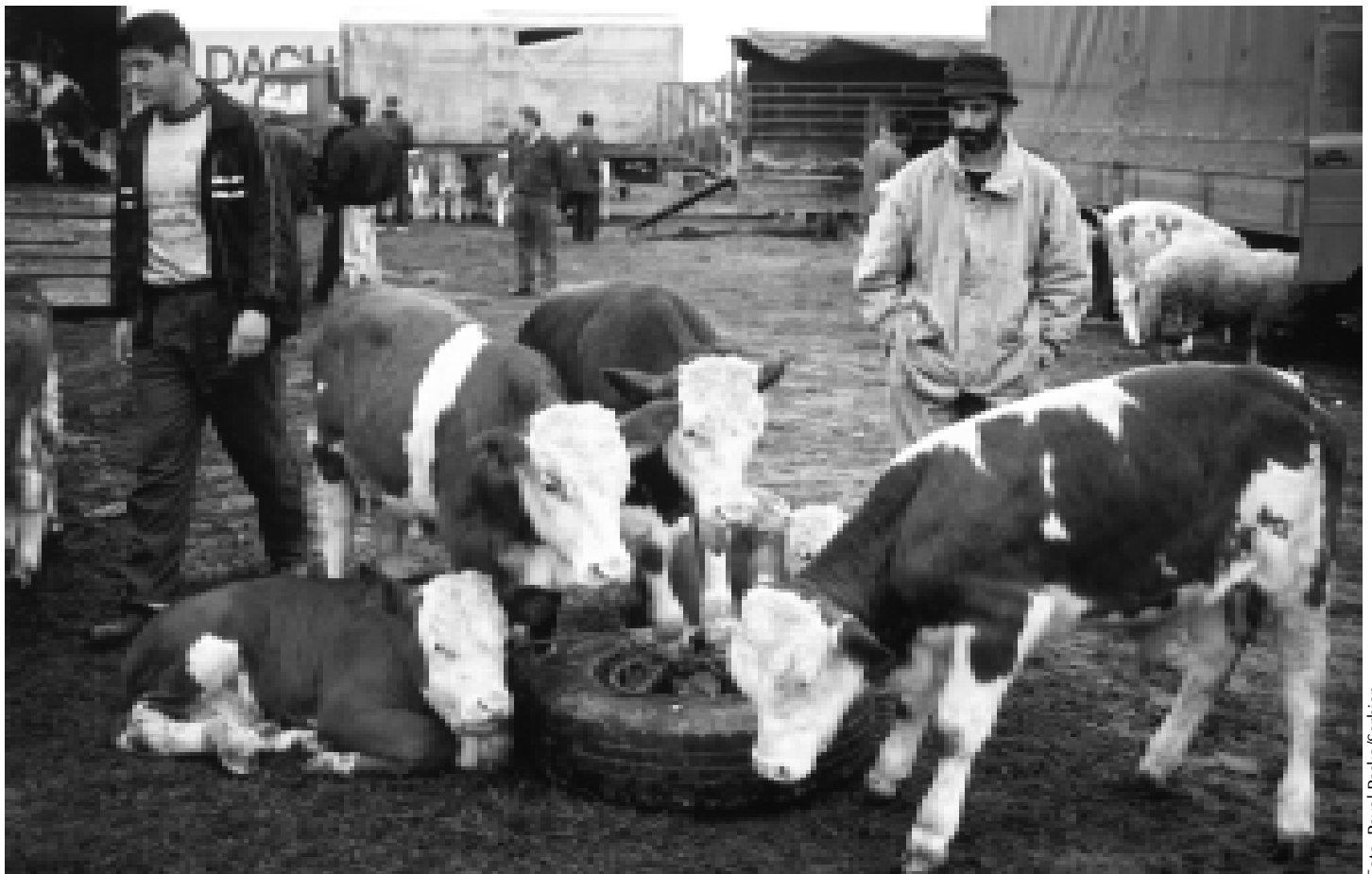


Foto: Pavel Pasko/Serbien

Tiermarkt Ruma in Serbien

Bei den tragenden Färsen im Hafen von Beirut, die drei Wochen lang keiner haben wollte.

Bei den holländischen Schweinen, deren Transporter so unzureichend war, dass sie im Schlachthof zuerst gar nicht entladen werden konnten.

Wir waren bei den Tieren. Bei Kuh und Schaf, Pferd und Schwein, Ziege und Esel.

Wir waren aber auch bei den Menschen. Beim Obersten Gerichtshof in Beirut. Beim Landwirtschaftsministerium in Budapest. Bei den Veterinären in Frankfurt/Oder. Bei den Hafenbehörden in Bari.

Animals' Angels Teams sind mittlerweile Weltmeister im Verhandeln, geschickte Diplomaten im Dienst der „Schlacht“tiere.

Animals' Angels fahren in Ihrem Auftrag, liebe Freunde der Tiere. Und auf Ihre Kosten. Das verpflichtet. Wir tun unser Bestes. Selbst das ist oft nicht gut genug für die armen Tiere auf den Transportern. Aber mehr haben wir nicht....

Herzlich

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christa Blanke', written in a cursive style.

Christa Blanke, Geschäftsführerin

# ANIMALS' ANGELS TEAMS

## unterwegs ...



Acht Tage alte Kälber aus Bayern

### ... in Frankreich

Animals' Angels besucht eine Kälbersorgungsstation im Elsass. Dort finden wir Kälber aus Bayern, die erst 8 Tage alt sind und deshalb von den Franzosen zurückgeschickt werden. Der Handel mit so jungen Tieren ist illegal.

*Wir erstatten Anzeige.*

### ... in Deutschland

Animals' Angels kontrollieren einen holländischen Schweinetransporter auf der A 30 und benachrichtigen die Polizei. Die Lüftung ist nicht eingeschaltet (30°). Die Tränkanlage geht nicht. Der Fahrer hat keinen Sachkundenachweis. Den Tieren geht es sehr schlecht. Ziel ist der Schlachthof Torgau/Sachsen. Dort stellt sich heraus, dass der LKW aufgrund technischer Mängel nicht tierschutzgerecht entladen werden kann.

*Wir haben Anzeige erstattet.*

### Solange es Langzeittransporte und Tiermärkte gibt, wird die Seuchenausbreitung weiterhin dramatisch zunehmen

#### Es gibt keinen lückenlosen Identitätsnachweis:

- In Osteuropa kann man Ohrmarken und Gesundheitszertifikate kaufen - vor allem für Kälber.
- Hunderte von Schafen auf grenzüberschreitenden Transporten haben keine Ohrmarken (abgerissen oder nie gehabt).
- Engl. Schafe haben auf den Ohrmarken nur die Nummer der Sammelstelle, der Ursprungsbetrieb ist so nicht zu ermitteln.
- Viele grenzüberschreitende Sendungen innerhalb und auch Importe nach Europa haben ungültige oder gefälschte Begleitpapiere, besonders Transporte aus Frankreich, Holland und Spanien.
- Die Einfuhrkontrollen in Italien werden nicht sorgfältig durchgeführt.
- Tiere (Kälber, Lämmer, Eselfohlen) werden auf den Transportern geboren und ohne Identitätsfeststellung weitertransportiert.

### ... in Italien

Animals' Angels finden auf dem Rastplatz einer süditalienischen Autobahn einen Transporter mit Pferden aus Rumänien. Es gibt nur einen Fahrer, der seit über 80 Stunden unterwegs ist. Ein Pferd liegt. Tränken sind keine vorhanden. Die Pferde sind offensichtlich dehydriert und am Ende. Ziel ist ein Schlachthof südlich von Bari. Da es keine Möglichkeit gibt, die Tiere auszuladen und zu versorgen, darf der LKW mit seiner traurigen Fracht weiterfahren.

*Unser italienischer Rechtsanwalt erstattet Anzeige.*

### ... in Serbien

Animals' Angels besucht den Tiermarkt in Ruma (Jugoslawien). Von dort gehen Esel und Pferde zum Schlachten nach Italien. In Gesprächen mit den örtlichen Behörden wird versucht, Interesse am Wohl der Tiere (Futter, Wasser, Behandlung von Verletzungen) zu wecken.

*Wir werden dort kontinuierlich präsent sein.*



Foto: Pavel Pasko/Serbien

Tiermarkt in Ruma/Serbien

Dank den vielen uns zugesandten **Briefmarken** konnten wir letzte Woche ein acht Kilogramm (!) schweres Paket zu SPANA nach England schicken. Wir sammeln weiter und haben schon wieder fast ein Paket voll. Vielen Dank für Ihre Hilfe für SPANA und Animals' Angels!

Wir danken den großzügigen Spenden unserer **langjährigen Unterstützer** aus ganz Deutschland und konnten durch die **Spende eines anonymen Freundes** aus England einen kompletten Einsatz im Ausland finanzieren. Vielen Dank an den Spender!

**Alle Animals' Angels danken Ihnen für Ihre großartige Hilfe und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!**

# ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...

## ... in Frankreich

Animals' Angels halten einen Transporter mit 6000 Hühnern an. Durch Überladung sind die untersten Käfige mitsamt den Hühnern völlig zerquetscht. Es ist über 30 Grad, die Tiere schnappen verzweifelt nach Luft. Bei Ankunft im holländischen Schlachthof sind 2000 tot. Der Schlachthofdirektor verlangt 20 000 Gulden für das Entsorgen der toten Hühner und droht von diesem Händler keine Tiere mehr anzunehmen. *Animals' Angels hat 6 Hühner gerettet und ist seither im telefonischen Kontakt mit dem Direktor.*



Zerquetschte Hühner in Frankreich



Ausstellungs-LKW auf der Ostroute

## ... in Deutschland

Animals' Angels folgt einem Transporter mit litauischen Pferden von Frankfurt/Oder nach Italien. Die Tiere werden unterwegs nicht versorgt und in der Grenzkontrollstation Gorizia wird die vorgeschriebene Ruhepause von 24 Std. nicht eingehalten. *Unser italienischer Anwalt erstattet Anzeige.*

**Das renommierte Unternehmen Leovet Dr. Jacoby GmbH aus Lahnau/Hessen und der zur Zeit wohl erfolgreichste Springreiter Ludger Beerbaum unterstützen die Animals' Angels durch eine einzigartige Aktion:**

Mit einem neuen Produkt zur Pferdepflege wird die Arbeit für die „Schlacht“pferde auf den Transporten unterstützt. Für jedes verkaufte Produkt „Pferdeland Huf-Fett“ gibt Leovet 1 DM an Animals' Angels. Das Produkt ist im Fachhandel zu beziehen (Liste erhältlich in der Geschäftsstelle).

**Animals' Angels freut sich, dass wir als Partner für diese Aktion ausgewählt wurden und dankt der Geschäftsleitung von Leovet Dr. Jacoby GmbH und Ludger Beerbaum für diese Anerkennung!**

## ... in Osteuropa

Animals' Angels begleitet einen LKW mit einer Ausstellung zu Tiertransporten auf der Ostroute von Kaunas in Litauen nach Rom. Die Fahrt wurde organisiert von CIWF, England und unterstützt von Tierschutzorganisationen der Länder, durch welche die Ostroute führt. Bei den Stops in den verschiedenen Städten war das Medienecho und die Anteilnahme der örtlichen Bevölkerung gut. *Animals' Angels nutzte die Gelegenheit um in verschiedenen Städten Gespräche mit Behördenvertretern zu führen, meist in einer offenen und kooperativen Atmosphäre.*

## ... in Brüssel

Animals' Angels Vorsitzender Peter Jäger nimmt an einer Besprechung in der schwedischen Botschaft mit Landwirtschaftsministerin Margareta Winberg teil. Wie immer hat er neueste Zahlen und Fakten bereit, die er effizient in die Diskussion einbringt. *Es ist die besondere Stärke von Animals' Angels, dass wir fast immer sehr zeitnahe Fakten liefern können.*

**Solange es Langzeittransporte und Tiermärkte gibt, wird die Seuchenausbreitung weiterhin dramatisch zunehmen**

**Seuchenkontrolle ist nicht möglich:**

- Auf Tiermärkten, besonders in Belgien und Frankreich herrschen unhaltbare seuchenhygienische Zustände.
- Ebenso in Versorgungsstationen, Schiffen und Bahntransporten.
- Auslaufende Exkremate auf den Straßen, bei Warteschleifen vor Schlachthäusern (Wohngebiete), auf Schiffen.
- Illegale Tiereinfuhren über „grüne Grenze“ möglicherweise in Litauen (Pferde: Druse und Rotz gibt es in der asiatischen Steppe).
- Wildfänge aus Polen (Hasen) werden ohne Veterinärkontrolle nach Italien eingeführt.
- Es passieren wöchentlich mehrere Unfälle mit Tiertransportern allein in Deutschland, herumirrende Tiere werden oft erst nach langer Zeit eingefangen.



# ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...



Holländischer Schweinetransporter

## ... in Frankreich

Animals' Angels kontrolliert zum 18. Mal die Versorgungsstation für polnische Pferde in Lauterbourg. Endlich hat jeder Platz im Eisenbahnwaggon, in dem die Pferde immer Donnerstags zum Schlachten nach Südfrankreich weitertransportiert werden, einen Tränkeeimer. Der Stall ist sauber, jedes Pferd kann gefüttert und getränkt werden.

*Wie viele Anzeigen wir erstattet und wie viele Briefe wir in dieser Sache geschrieben haben, können wir nicht mehr zählen...*



Quarantänestall in Rumänien

## ... in Holland

Animals' Angels findet während eines einzigen Einsatzes:

- einen völlig unkooperativen Veterinär auf dem Markt in Utrecht, der Papiere ausstellt, die er nach EU-Recht nicht unterschreiben darf,
- einen bei 28 Grad in der Sonne abgestellten Anhänger mit Schweinen, was die herbeigerufene ebenfalls völlig unkooperative Polizei normal findet,
- einen mit 55 Schweinen überladenen Transporter, dem das Team nach Deutschland folgt. Dort muss der Fahrer ausladen, der Spediteur schickt einen weiteren LKW für die überzähligen Schweine.

*Wir haben Anzeige erstattet.*



AA im Gespräch mit der Direktorin des Marktes in Le Cateau

## ... in Rumänien

Animals' Angels besucht eine angebliche Quarantänestation für rumänische Pferde und Esel. 180 Tiere stehen angebunden auf Beton, ohne Einstreu. Fast alle sind abgemagert bis auf die Knochen, verdreckt und mit Wunden bedeckt.

Alle Tiere stehen hier bereits länger als ein Jahr - als lebender „Beweis“ für die Existenz der Quarantäne in Rumänien.

*Wir überlegen noch, was dort gemacht werden kann, um den Tieren zu helfen.*

## Animals' Angels e.V

Bismarckallee 22 D-79098 Freiburg Tel 0761-2926601 Fax 0761-2926602  
eMail [AnimalsAngels@t-online.de](mailto:AnimalsAngels@t-online.de) [www.animals-angels.de](http://www.animals-angels.de)

Tierpatenschaften: 02761-979177 Tiertransport-Notrufnummer 0180-5051234

Deutschland: Volksbank Freiburg BLZ 680 900 00 Konto 152 174 13

Schweiz: Basler Kantonalbank Konto 42 165.525.59

Animals' Angels ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.

# SOS - Kühe in Not

## Animals' Angels im Libanon



Natasha J.

Am 3. Juni erhielt Animals' Angels einen Anruf mit dem Hinweis, dass im Hafen von Beirut ein Schiff läge, mit tragenden Färsen aus Deutschland an Bord, die seit Wochen nicht ausgeladen werden dürften. Eingeschaltet seien das Landwirtschaftsministerium in Berlin, die diplomatischen Vertretungen in Berlin und Beirut. Es zeichne sich jedoch keine Lösung in dieser Angelegenheit ab und schon gar keine tierschutzgerechte.

Wir holten Informationen ein. Am 13. Juni waren 34 Färsen von Verden nach Sete gebracht und dort auf die Natasha J verladen worden. Absender war die Zuchtrinder-Erzeuger-Gemeinschaft Hannover, Spediteur war die SGB (Fa. Danzas) und Importeur ein libanesischer „Vieh“händler im Auftrag mehrerer libanesischer Bauern. Die Tiere erreichten Beirut am 22. Juni.

Die libanesischer Veterinärbehörde untersagte die Entladung von 25 Tieren, die älter waren als die Einfuhrbestimmungen des Libanon erlauben. Daraufhin weigerte sich der libanesischer Händler die Rinder in Empfang zu nehmen. „Entweder alle gehen von Bord oder alle bleiben auf dem Schiff“ war sein unerschütterlicher Standpunkt. Nun begann eine wochenlange Auseinandersetzung, wer denn nun Eigentümer der Tiere sei, wer für die Liegekosten aufzukommen habe, was mit den Tieren überhaupt passieren sollte.

Die Gesprächsbereitschaft der Beteiligten sank immer mehr und die Situation der Tiere im Schiff wurde immer dramatischer: unerträgliche Hitze, ungenügende Fütterung und Tränkung, Probleme mit der Entsorgung der Fäkalien. Darüber hinaus war die Trächtigkeit der Tiere so weit fortgeschritten, dass sie kalbten. Ohne tierärztlichen Beistand unter diesen Bedingungen führte das zum Tod von drei Kühen und einem Kalb.

Animals' Angels flog am 05. Juli nach Beirut mit dem Ziel, die schnellstmögliche Nottötung der leidenden Tiere zu erreichen. Animals' Angels brachte die abgebrochenen Verhandlungen zwischen den Beteiligten wieder in Gang, verhandelte vor Ort mit Vertretern der Veterinärbehörde, mit dem Zoll, mit Politikern und mit dem Agrarminister.

Ein Rückführen der Tiere nach Europa war aus seuchenrechtlichen Gründen nicht möglich. Auch das Einfliegen eines deutschen Metzgers aus Karlsruhe, um die Tiere unter Betäubung auf dem Schiff zu töten, erwies sich als nicht durchführbar.

Christa Blanke benachrichtigte Tierschützer in der ganzen Welt, war in ständigem Kontakt mit den deutschen und europäischen Behörden. Sie verhandelte mit der ZEH in Hannover und konnte sie sogar von einer Kostenbeteiligung überzeugen.

Animals' Angels war mehrfach bei den Tieren auf dem Schiff und erreichte eine Verbesserung ihrer Lage. Trotzdem starb noch eine Kuh kurz nach der Geburt und noch zwei weitere Kälber.



AA im Gespräch mit Dr. R. Jaouhari und einem libanesischen Tierarzt



## Was wir aus diesem Einsatz gelernt haben:

- es gibt überall Freunde der Tiere, auch im Libanon
- deutsche Behörden und Exporteure übernehmen Verantwortung für „ihre“ Tiere, wenn unsere Vorschläge machbar sind
- der Schlachthof Karlsruhe hat sich wieder als verlässlicher Partner in Tierschutzfragen erwiesen
- unsere Freunde in der ganzen Welt machten innerhalb weniger Tage erheblichen Druck auf die Botschaften des Libanon, was nicht ohne Folgen blieb

## Was die Teams erlebt haben, könnte Bücher füllen:

Vom Amokläufer in der City von Beirut, dem sie gerade noch entkommen konnten, über eine Nacht in einem moslemischen Rinderschlachthof, bis zu abenteuerlichen Taxifahrten durch libanesisches Gebirge. Wir dürfen wieder kommen. Und wir werden wieder kommen. Denn der Libanon führt jeden Monat 30.000 „Schlacht“bullen aus Europa ein. Ihr Schicksal ist grauenhaft, wie unser Video zeigt.

Dieser Einsatz im Libanon hat unsere Position als ernstzunehmender Verhandlungspartner weiter gestärkt. Gespräche mit deutschen Behörden und Vertretern des Handels sind bereits terminiert. In der Sache unnachgiebig – Tiere haben ein unveräußerliches Recht auf Leben, Freiheit und Glück – in den Methoden flexibel und pragmatisch – das ist die Arbeitsweise von Animals' Angels.

Nach zähen Verhandlungen konnte das AA-Team erreichen, dass das Agrarministerium über einen Gerichtsbeschluss die Verfügungsgewalt über die Tiere erlangte. Am 14. Juli wurden die Tiere endlich entladen und in Begleitung des AA-Teams zu einem Quarantänestall transportiert.

Am 17. Juli wurden dann die Färsen, die aufgrund ihres Alters nicht importiert werden durften, nach Gerichtsbeschluss getötet. Frau Dr. Rosemarie Jaouhari, der wir zu großem Dank verpflichtet sind, überwachte die Betäubung.



Lesley und Iris im Hafen von Beirut - bepackt mit Tüten voll Gemüse und Obst für die Färsen

## Die Namen der Kühe

Anita, Heike, Petra, Tea, Lissie, Connie, Daniela, Angelika, Tanja, Nadja, Anja, Pia, Mila, Anne, Vera, Annette, Martina, Iris †, Lesley †, Uta, Marie, Rita, Jule, Britta, Dunja, Lisa, Sandra, Mara †, Elsa

## Die Namen der Kälber

Christa, Max, Yasil, Mona †, Tobias †, Trio, Tania †, Paul †